



# Elternbrief

2008/3

## Spracherwerb in früher Kindheit

Sprache und Sprachförderung gehören seit jeher zu den wichtigsten Themen der Elementarpädagogik. Neu allerdings ist, dass zunehmend die Erkenntnisse der modernen Gehirnforschung herangezogen werden, um Lernprozesse im Zusammenhang mit Spracherwerb und Sprachförderung besser zu verstehen.

Die neuesten Erkenntnisse aus der Gehirnforschung bestätigen, dass Kinder bis zum 4./5. Lebensjahr problemlos mindestens eine Zweitsprache erlernen können. Die Überproduktion an Synapsen (Kontaktstellen) in den ersten Lebensjahren ermöglicht schnelles Lernen. Durch ständigen Gebrauch (auch Hören) zweier Sprachen intensivieren sich die Bahnen zwischen den Nervenzellen (Neuronen), die für die Umsetzung der Sprache verantwortlich sind. Synapsen, die nicht gebraucht werden, werden in den ersten Lebensjahren wieder abgebaut. Wächst das Kind nur mit einer Sprache auf, verlieren viele Synapsen und Bahnen an Bedeutung und bleiben spärlich. Jede zeitig erlernte Zweitsprache verstärkt und erweitert diese neuronalen Verbindungen und schafft eine gute Grundlage zum Erlernen weiterer Sprachen. Die Wege im Gehirn sind sozusagen breit angelegt und lassen sich leicht für neu hinzukommende Sprachen nutzen. Lernt das Kind erst später die erste Fremdsprache, müssen im Gehirn für jede neue Sprache neue Verbindungen, neue Wege angelegt werden.

Das Erlernen der Sprache hat neben der intellektuellen auch eine soziale Komponente. Diese Komponente ist im Vorschulalter der Kinder besonders ausgeprägt. Die Sprache wird nicht gelernt, sondern nach Vorbild der Eltern oder der Erzieherin im Kindergarten erworben. Das Kind hält sich an die vorhandenen Sprachvorbilder.

nach: Dr. Martin R. Textor und Jurij Brankač

## Vorteile früher Mehrsprachigkeit

- bildet beste Voraussetzungen für spätere Mehrsprachigkeit
- Das analytische, kreative und abstrakte Denken wird gefördert.
- klare Vorteile auch im mathematischen und naturwissenschaftlichen Bereich
- Mit Sorbisch eröffnet sich ein Sprachraum zu etwa 300 Millionen Slawen.
- Zwei- bzw. Mehrsprachigkeit ist in der modernen Welt etwas Normales, Einsprachigkeit die Ausnahme.
- erweitert den Zugang zum Arbeitsmarkt in Ost und West
- 70 % der Weltbevölkerung benutzen täglich mehr als eine Sprache.
- Mehr als 50 % Kinder hören in der Schule eine andere Sprache als zu Hause.
- Kinder lernen die Welt gleichzeitig wie durch zwei Sprachfenster begreifen. Das steigert ihre sozialen Fähigkeiten. Sie zeigen Neugier und Offenheit gegenüber anderen Kulturen und entwickeln für die eigene Kultur ein tieferes Verständnis.



Croswitzer Kinder feiern Vogelhochzeit

## Zweisprachige Erziehung durch Immersion

Das Witaj-Modellprojekt ist die Methode der vollständigen Immersion (Eintauchen) und ein Angebot für Kinder, die in der Familie die sorbische Sprache nicht erlernen. Die Besonderheit unserer Witaj-Kindertagesstätten liegt in der konsequenten Anwendung der vollständigen Immersionsmethode in allen Gruppen der Einrichtungen. In diesem Sinne wird eine umfassende sorbisch sprechende Umgebung in allen Bereichen des pädagogischen und technischen Prozesses angestrebt.

Die Kinder eignen sich im natürlichen Kindergartenumfeld Sorbisch als Zweitsprache an. Die Zweitsprache wird am besten im alltäglichen Kontext mit muttersprachlichen Erwachsenen und Kindern gelernt. Die Kinder sind ganz in die Sprache eingehüllt, in sie eingetaucht. Besondere Bedeutung kommt dabei der konsequenten Einhaltung des Prinzips „Eine Sprache – eine Person“ zu. Dieser natürliche Spracherwerb ist sehr den Mechanismen des Spracherwerbs in der Familie ähnlich, wo z.B. der Vater deutsch, die Mutter jedoch konsequent sorbisch spricht.



Mit der Anwendung der sorbischen und deutschen Sprache bleibt eine historisch gewachsene Besonderheit der Lausitz erhalten. Die Verbindung zweier Sprachen und Kulturen ermöglicht Erfahrungen in zwei Sprachen und Kulturen. Das schafft Möglichkeiten und Chancen für ein positives Miteinander im zweisprachigen Gebiet.

## 10 Jahre Modellprojekt Witaj®



Wer hätte 1998 bei der Übernahme der Trägerschaft des ersten Kindergartens mit 12 Witaj- Kindern durch den Sorbischen Schulverein e.V. gedacht, dass die Revitalisierung der niedersorbisch/wendischen Sprache so gut gelingt? Mehrere Versuche zuvor waren gescheitert. Frau Erika Jahn zum Beispiel wollte bereits 1989 mit 24 Kindern einen sorbischen Kindergarten gründen. Leider fand sie bei den damals Verantwortlichen kein Gehör. Deshalb bekamen wir im Herbst 1989 mit der

Gründung der Sorbischen Volksversammlung in der Arbeitsgruppe Schulwesen sofort ihre moralische Unterstützung. Später lehrte sie unseren ersten Witaj-Kindergärtnerinnen die sorbische Sprache. Wir sind besonders ihr dankbar, dass die Wiege unseres Modellprojekts Witaj in der Niederlausitz steht.

Im Zusammenhang mit solch einem Jubiläum schaut man gern zurück in die Vergangenheit, aber auch in die Zukunft. Wir danken zunächst allen, die uns bei der Gründung von Witaj-Kindergärten unterstützt haben, den Eltern, Erzieherinnen, den Gemeinde- und Stadträten, der Domowina, Stiftung für das sorbische Volk, Robert Pellen aus der Bretagne und Jan Bart aus Panschwitz-Kuckau.

Heute, nach zehn Jahren, können wir eine stattliche Bilanz ziehen - und das nicht nur in der Niederlausitz, sondern auch in der Mittel- und Oberlausitz. Die Anzahl der Kinder ist auf 500 angestiegen. Diese werden von 58 muttersprachlich sorbischen Erzieherinnen oder solchen, die sich in sorbischer Sprache ständig vervollkommen,

betreut. Inzwischen tragen wir Verantwortung für mehr als 65 % aller sorbischen und sorbisch lernenden Kinder. Durch hervorragende Facharbeit unserer Erzieherinnen führen wir weiter Wartelisten, nicht zuletzt auch dadurch, dass die Eltern unsere Kitas weiter empfehlen. Getreu unserem Prinzip übernehmen wir nur Kindertagestätten in Trägerschaft, wenn Eltern und Gemeinderäte einverstanden sind, dass in einer Witaj-Gruppe beginnend allmählich alle Kinder in allen Gruppen sorbisch nach der Methode der vollständigen Immersion lernen. Unser Modellprojekt Witaj entwickeln wir laufend weiter. Wir freuen uns, dass das Sorbische Institut die wissenschaftliche Begleitung des sorbischen und deutschen Spracherwerbs in ausgewählten sorbischen und Witaj-Kindertagesstätten übernommen hat. Angesichts dessen, dass wir keine sorbische Kindertagesstätte mit ausschließlich muttersprachigen sorbischen Kindern mehr haben, wenden wir auch dort die Methode der vollständigen Immersion an. Auf ausdrücklichen Wunsch der Eltern in Crostwitz und Ralbitz wird dort wöchentlich auch eine Stunde deutsch unter Anwendung der partiellen Immersion „gelehrt“. Die Eltern sind uns dankbar dafür, dass wir auf die kontinuierliche Weiterführung des sorbischen Spracherwerbs in der Schule durch unser neues pädagogisches Konzept 2plus verweisen können. Hierbei geht es nicht nur um die Vermittlung der sorbischen Sprache auch im Fachunterricht, sondern um eine ganzheitliche Bildung in zwei Sprachen und Kulturen sowie um die Identitätsfindung. Witaj allein ohne entsprechende Rahmenbedingungen, d.h. ohne den politischen Willen der Verantwortlichen, der Eltern und Kommunen, ohne ein konkretes Strategiekonzept zur Zwei- und Mehrsprachigkeit für alle Lebensbereiche der Ober- und Niederlausitz, kann sich der frühe Zweitspracherwerb nicht optimal weiter entwickeln.

Zum Witaj-Konzept gehören auch sorbische Bücher, Lieder und Tänze, Theater und Museen sowie die Wissenschaft und ihr inter-

nationaler Austausch. Wir brauchen die unikaten sorbischen und zweisprachigen Einrichtungen, Vereine und Einzelaktivitäten - und diese brauchen uns. Dringend benötigen wir sorbischsprechende Erzieher und Lehrer. Interessenten bieten wir ein Freiwilliges Soziales Jahr und einzelne Praktika an. Als ehrenamtlich tätiger Verein bauen wir in enger Zusammenarbeit mit staatlichen und kommunalen Einrichtungen solide Fundamente mit unseren sorbischen und Witaj-Kindertagesstätten und mit unserem 2plus-Konzept resp. bilinguaem Unterricht in der Schule. Wir vermissen aber Konzepte für unsere Jugend, wie die Nutzung moderner Medien, um die geografische Entfernung zwischen den jungen Sorben durch virtuelle Verbundenheit, durch moderne Medien, überwinden zu können.

Der Erfolg unseres Witaj-Konzepts hängt nicht zuletzt auch davon ab, inwieweit wir als Sorben uns öffnen. Deshalb sind wir für Integration und lehnen jedwede Ausgrenzung ab.

Ludmila Budar

<b>Sprachkonstellation in den sorbischen und Witaj-Kindertagesstätten</b>				
Tagesstätte	übernommen	sorbische Kinder	gemischte Kinder	deutsche Kinder
Crostwitz	01.01.2001	81	35	13
Ralbitz	01.01.2004	59	55	4
Ostro	01.01.2006	15	13	2
Malschwitz	15.09.2000	0	2	37
Dörghenhausen	01.04.1999	0	4	22
Rohne	01.07.1999	0	0	35
Cottbus	01.01.2002	0	0	68
Cottbus/Sielow	01.03.1998	0	3	52
		$\Sigma 155$	$\Sigma 112$	$\Sigma 233$

Quelle: L. Budar, März 2008

## Sorbische Kindertagesstätte Crostwitz

Diese sorbische Kindertagesstätte ist seit dem 01.01.2001 in Trägerschaft des Sorbischen Schulvereins e.V.

### Unser Mitarbeiterteam:

Leiterin: Angela Müller (Bild)

Stellvertretende Leiterin: Barbara Barth

Erzieherinnen:	Rosalia Suchy	Lydia Scholze
	Maria Paschke	Angelika Pöpel
	Ludmilla Lehmann	Christina Horbank
	Bettina Mattick	Jadwiga Wesche

Technische Mitarbeiterin: Monika Just

FSJ-Mitarbeiter: Michael Krahl



Kindertagesstätte in Crostwitz, im Hintergrund die katholische Kirche

Wir haben in unserer Einrichtung zur Zeit 26 Krippenkinder, 46 Kindergartenkinder und 57 Hortkinder.

**Krippenkinder** (Kinder von 1 bis 3 Jahren) – Frau Müller, Frau Bart, Frau Wesche und Frau Horbank

**Jüngere Gruppe** (Kinder von 3 bis 4 Jahren) - Frau Mattick

**Mittelgruppe** (Kinder von 4 bis 5 Jahren) - Frau Paschke

**Große Gruppe** (18 Vorschulkinder) - Frau Suchy

Frau Pöpel ist die „deutschsprachige Erzieherin“ in unserem Bildungsprozess. Konsequenterweise spricht sie deutsch mit allen Kindern und führt einmal wöchentlich ein deutschsprachiges Angebot in jeder Gruppe durch. So wird bei uns partielle Immersion praktiziert, damit sorbisch sprechende Kinder die Möglichkeit haben, deutsch zu lernen.

Der **Hort** (Frau Lehmann, Frau Scholze) befindet sich seit September 2007 im Erdgeschoss der ehemaligen sorbischen Mittelschule „Jurij Chěžka“ und bietet 60 Kindern Platz. Die Kinder sind nicht nach Alter und Klassen getrennt. Nur die 1. Klasse verweilt bei der Mittagsruhe und den Hausaufgaben in einem separaten Raum.



Sportfest im Crostwitzer Hort

Die Umgangssprache bei uns ist sorbisch. Wir ermöglichen den Kindern soziale Kontakte und Freundschaften, aber auch die Auseinandersetzung mit anderen Kindern und die Akzeptanz von Anderssein. Die Kinder unserer Einrichtung wachsen in einer

christlichen, vorwiegend katholischen Umgebung auf. Die Einbindung der religiösen Dimension des sorbischen Volkes ist für uns ein wesentlicher Aspekt unseres Bildungsauftrages. Frau Netter bietet den Kindern einmal wöchentlich die „Frohe Herrgottstunde“ an. In Geschichten, Spielen und Gesprächen werden Wissen, Orientierung und Halt erarbeitet. Neben den traditionellen religiösen Festen und sorbischen Bräuchen wie Vogelhochzeit, Ostern, das Maibaumwerfen, Erntedank, Kirmes, St. Martin, St. Barbara, St. Nicolaus und anderen, haben viele Höhepunkte in unserem Jahreskreis ihren festen Platz eingenommen und erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Dazu gehört das Sportfest unserer Hortkinder und deren Eltern aber auch die Adventsfeier, zu der die Familien nebst Großeltern eingeladen werden. Regelmäßig besuchen wir mit einzelnen Gruppen die Bewohner des Altenheimes St. Ludmila im Ort. Gern ermöglichen wir unseren Kindern auch die musikalische Frühförderung in unserer Einrichtung durch die Musikschule Kamenz. Regelmäßig treffen sich interessierte Kinder mit Frau Kerstin Scholze zur Musikstunde.



Rhythmikunterricht in Crostwitz

## Das Projekt „Tiger Kids“

Unsere Kindertagesstätte hat sich für dieses Projekt mit gesunder Ernährung und vielseitiger Bewegung entschieden. Es wird von der AOK gefördert und ist für Kinder von 3 bis 6 Jahren konzipiert. In diesem Alter wird unser Ernährungsverhalten entscheidend ge-



prägt. Neben den Erzieherinnen und Kindern werden auch die Eltern mit einbezogen. Wir wollen erreichen, dass Kinder mehr Obst und Gemüse essen und dadurch von sich aus weniger zu kalorienreichen Dickmachern greifen.

Dazu wurden folgende Elemente entwickelt:

1. Der Stofftiger schaut in die Brotdosen der Kinder und beurteilt deren Inhalt mit Blick auf die gesunde Ernährung.
2. Die Getränkestation ist wie eine Oase in der Steppe, an der sich die Kinder jederzeit mit Wasser und Tee selbst bedienen können.
3. Der Magische Obstteller ist stets mit Obst und Gemüse gefüllt und wird den Kindern über den Tag hinweg immer wieder angeboten. Früh bekommen auch diejenigen vom Teller, die in ihren Brotdosen kein gesundes Frühstück mitgebracht haben.
4. Monatlich wird ein gemeinsames Frühstück vorbereitet und in angenehmer Atmosphäre unter Einhaltung der üblichen Rituale eingenommen. Dazu gehört auch der gemeinsame Einkauf. Es kommen nur frische und gesunde Lebensmittel auf den Tisch.
5. In der kleinen Lok aus Holz sind die Waggons mit Waren der entsprechenden Lebensmittelgruppe gefüllt. Diese lernen die Kinder in Beschäftigungen kennen, wo sie auch eigene Erfahrungen mit einbringen können.

## AllerlEI zu Ostern

### Neun-Kräutersuppe

#### Wir brauchen:

1 ½ EL (30g) Butter

2 EL (40g) Mehl

1 l Wasser oder Brühe, Salz

Löwenzahn, Brennnesseln,

Schnittlauch, Giersch, Petersilie,

Sauerampfer, Wegerich, Kresse, Salbei



#### Und so wird's gemacht:

Aus Butter und Mehl eine Mehlschwitze herstellen. Nach und nach unter Umrühren das Wasser oder die Brühe hinzugeben. Nach Geschmack salzen und alles einmal aufkochen lassen. Die Kräuter klein schneiden und hinzufügen. Anschließend nicht mehr kochen lassen.

### Natürliche Eierfarben

Es gibt zwei Möglichkeiten, Eier zu färben:



1. Das bereits hartgekochte Ei in den kochenden Färbesud legen.
2. Das rohe Ei im Farbsud hart kochen.

### **Zwiebeln (braun)**

- Eine Handvoll Zwiebelschalen mit ½ l Wasser 10 Min. kochen.

### **Kamillenblüten (gelb)**

- 5 EL Kamillenblüten mit 1l Wasser 15 Min. kochen.

### **Holunderbeersaft (blau)**

- Durch Hinzufügen von Eisen (Nagel) vertieft sich der Farbton.

### **Walnusschalen (graubraun)**

- Eine Handvoll zerkleinerte Walnusschalen mit ½ l Wasser 10 Min. kochen.

### **Rote Beete (rot)**

- Rote Beete grob raspeln und mit ½ l Wasser 30 Min. kochen.

### **Efeu- und Brennesselblätter (hell- bis olivgrün)**

- 1 l Wasser mit Blättern ca. 20 Min. kochen.

So gefärbte Eier können auch bedenkenlos gegessen werden.

Sie glänzen, wenn man sie mit etwas Fett einreibt.

## **Gründonnerstagsbrot**

Früher war es Brauch, dass am Gründonnerstag die Patenkinder ihre Paten besuchten. Als Geschenk bekamen sie das



Gründonnerstagsbrot - einen geflochtenen He-feteigzopf und gefärbte Eier. Dieser Osterbrauch wird in einigen Gegenden wieder bewusst gepflegt.

Auch in der Crostwitzer Kindertagesstätte wird jedes Kind in der Karwoche mit einem Patenbrot beschenkt.

## Kleines Wörterbuch zum Frühling

Eier ausblasen	jejka wuduć
Eier färben	jejka barbić
Eier wachsen	jejka wóskować
geschmücktes Osterpferd	wupyšeny jutrowny kón
Gründonnerstagsbrot	kmótfiska cała
Huhn	kokoš
Kräuter	zela
Ostern	jutry
Osterfeuer	jutrowny woheń
Ostergras	jutrowna trawa
Osterhase	jutrowny zajac
Osterkerze	jutrowna swěčka
Osterlamm	jutrowne jehnjo
Osternacht	jutrowna nóc
Osternest	jutrowne hněžko
Osterreiter	křižer, křižerjo
Osterwasser	jutrowna woda
Schneeglöckchen	sněhowka

## Aktuelle Termine

- Internationale Fachkonferenz: „Witaj und 2plus – Herausforderung für die Zukunft“ am 12.04.08 in Crostwitz
- Familienfest in Rabitz – 22.06.08
- Liedervormittage mit Měrcin Weclich in allen Einrichtungen

## Weiterbildungen für Erzieherinnen

- Sorbische Lieder und Tänze – Frau Thomas
- Sorbische Lieder und Reime in Rohne – Frau Schenkar
- Sorbischkurs für Erzieherinnen in Rohne – Frau Mudra